

„Vielleicht fragt sich der ein oder andere gerade wieso das Bergundsteigen Heft plötzlich so anders aussieht und schwer wie ein Goldbarren ist. Nun, Abwechslung muss sein. Ein kleines Redesign schadet keinem Magazin und das schwere Gewicht kommt von der vielen Farbe die ich in diese Ausgabe reinpinseln durfte. Das Pinseln, malen und zeichnen hat mich bereits im Kindesalter fasziniert. Besonders die Tapeten und Türen meines Kinderzimmers waren meine Liebsten Opfer von Farbattacken. Zum Leid meiner Lieben Eltern. Danach hat mich eine Grafische Ausbildung dann gelehrt was ich nicht Illustrieren und tun will. Kunstgeschichte hat mir Kopfschmerzen bereitet. Bei Kandinsky empfand ich Schwindel, bei Nitsch würde mir Übel weil ich dann immer an den Geruch von Blut denken musste. Meine Liebste Kunst fand ich damals auf dem Weg zur Schule, im Urbanen Raum. Graffiti & Street Art haben mich inspiriert, eingenommen und geprägt. Viele Jahre später, nach Unmengen von Lack-schichten, hat dann etwas persönliches gefehlt und es ging zurück zu den Basics. Papier, Marker, Tusche. Calligraffiti, Sketches, Style. Und jetzt das Bergundsteigen Illustrations Ding. Bildsprache der anderen Art. Ich hoffe es gefällt und trifft den Haken auf den Kopf. Enjoy!“

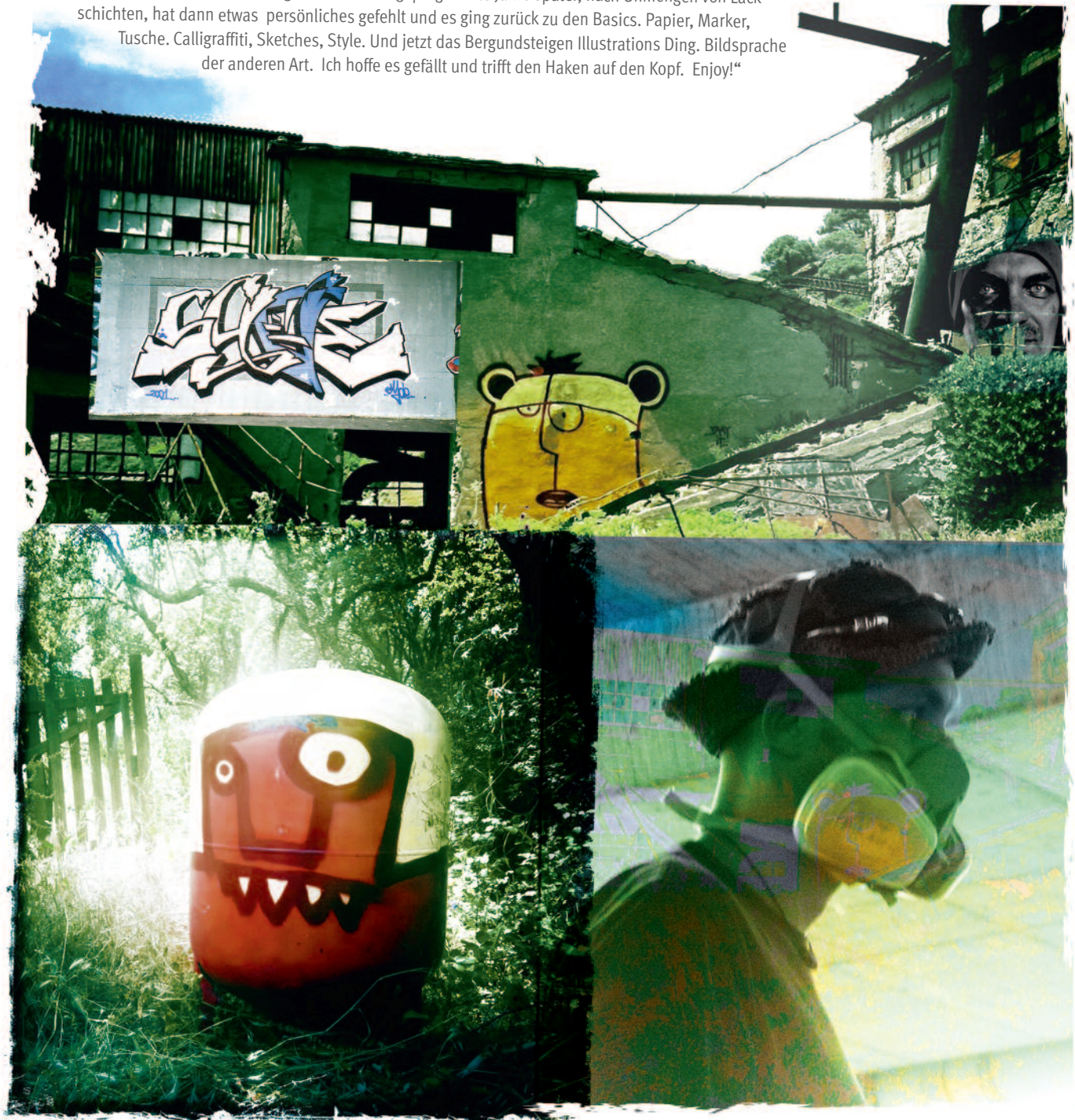


Foto: Archiv Hösel, Sebastian Marko

Roman Hösel - aufgewachsen in NÖ und Wien, lebt seit einem Jahrzehnt mit Familie in Tirol. Mitarbeiter der Alpenverein - Akademie. Ausbildungen in Werbe- und Webdesign. Graffiti Urgestein; Auftragsarbeiten u.a. für BMW Wien, OMV und MAK (Österreichisches Museum für angewandte Kunst in Wien) und die WGU (Wiener Graffiti Union); Workshops für IFG (Institut für Graffiti-Forschung Wien); Mitglied der Levin Statzer Foundation ([www.levin-statzer.at](http://www.levin-statzer.at)); Illustrator; Kalligraf; Musikproduzent und FM4 DJ; Bergmensch; Schafhirte & Senner; Freerider; extrem Steinschlaggefährdet. [www.instagram.com/mtnmvmnt](http://www.instagram.com/mtnmvmnt)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Neue Titelseite, breiteres Format, andere Schrift. Was ist passiert? Nichts ist passiert, aber viel ist geschehen.

Ich muss ausholen: Angefangen hat alles vor Jahren, genau mit der Ausgabe 4/99, als der Untertitel von „Zeitschrift für Touren- und Jugendführer im Alpenverein“ geändert wurde in „Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport“. Das war neu und ungewöhnlich. Werner Munter sorgte damals mit seiner Reduktionsmethode für Furore und führte damit auch den Begriff des „Risikomanagements“ in den Bergsport ein. Apropos „Bergsport“. Damals war es übrigens sehr gewagt, unser lebenssinnstiftendes Bergsteigen einfach so als Bergsport abzutun.

Seine Ideen und Reduktionsmethoden schockierten, polarisierten und etablierten sich im Laufe der Jahre und sind heute unaufgeregter Bestandteil jeder umfassenden Gefahrenbeurteilung. Doch „Risikomanagement“ wurde im Bergsport immer inflationärer verwendet und so fing dieser Begriff an zunehmend zu nerven, nicht nur mich. Komplette alpine Anfänger wurden bei beim Einsteigerkurs innerhalb von 9 Minuten zu echten Risikomanagern, weil sie lernten, wie man den Partnercheck korrekt durchführt. Doch der bergundsteigen-Redaktionsbeirat (die Vertreter der Herausgeberverbände ÖAV, DAV, SAC, AVS) beschloss im April 2012 in einem wagemutigen Vorstoß, den Untertitel zu ändern in „Zeitschrift für Risiko im Bergsport“. Doch wir waren uns unsicher und die wenigsten von Ihnen werden mitbekommen haben, dass nur zwei Ausgaben (2/13 und 3/13) mit diesem Untertitel auf dem Cover gedruckt wurden. Intern blieb dieser Vorstoß strittig und so gingen wir zum alten Untertitel zurück und verschoben die Diskussion auf später.

Und dann hatte Professor Streicher die Nerven, beim DAV-Expertensymposium im letzten Herbst, in seinem Vortrag diesen verlässlichen Untertitel auf die Leinwand zu projizieren um ihn quasi als Etikettenschwindel zu entlarven (vgl. bergundsteigen 4/14). Bernd, danke dir dafür. Denn nun ging es Schlag auf Schlag und dieser Impuls führte bei der darauffolgenden Redaktions-Beiratssitzung zu einer ehrlichen und offenen Diskussion um Risikomanagement und Risikokultur und bergundsteigen überhaupt - nachzulesen im Beitrag von Andi Dick auf Seite 26. Larcher/ÖAV und Hellberg/DAV favorisierten im Vorfeld „Zeitschrift für Risikokultur im Bergsport“ und dann... Dann kam Kollege Rothwangl.

Georg Rothwangl, zuständig für das Tourenportal der Alpenvereine, ließ mich 10 Minuten vor der Redaktionssitzung im Vorbeigehen wissen, dass er etwas nachgedacht hätte und ihm „Menschen.Berge.Unsicherheit“ recht gut gefallen würde. Seinen Vorschlag brachte ich ein, als die Risikokultur-Version kurz vor der Verabschiedung stand - und was soll ich sagen. Der Redaktions-Beirat entschied sich rasch und mit Begeisterung für diesen Untertitel und ich bekam den Auftrag, ihn bei der kommenden Ausgabe 1/15 umzusetzen.

Und da wir nun ein neues bergundsteigen-Logo für das Cover benötigten nutzten wir das gleich für mehrere längst überfällige Anpassungen des bergundsteigen-Designs. Unsere Grafikerin Christine Brandmaier kniete sich mit Herzblut und Kompetenz in diese Aufgabe hinein. Das Ergebnis halten Sie in Händen.

Dass dazwischen noch einiges an Diskussionen und Überzeugungsarbeit in den Gremien geleistet werden musste, liegt in der Natur der Sache und ich möchte mich explizit bei Michael Larcher und Helene Eller vom ÖAV sowie bei Andi Dick und Wolfgang Wabel vom DAV für ihr Engagement bedanken. Bei Stefan Steinegger vom AVS und Bruno Hasler vom SAC bedanke ich mich für ihre optimistische Gelassenheit. Sie bitte ich um Verständnis, dass dieser Prozess mehr Zeit als geplant in Anspruch genommen hat und diese Ausgabe deshalb verspätet erschienen ist. Ich hoffe, der Aufwand hat sich gelohnt, und freue mich auf Ihre ehrliche Rückmeldung.



Viel Freude beim Lesen und noch mehr im Gebirg.

Peter Plattner, Chefredakteur